

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 29

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der mittelschlaue Kari in der Pferdemetzgerei: «Ich hätte gern 80 Kilo Rossfleisch.»
«Du liebe Zeit, wozu denn so viel?»
«Mein Bub möchte ein Pony basteln.»

Einfach tierisch: Wenn der Journalist aus einer Gans einen Schwan macht, spricht man von einer Ente.

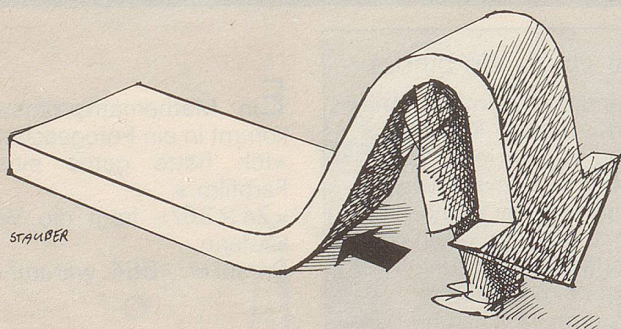
Sie zu ihm: «Zwanzg Johr hämmer ohni Erfolg probiert, us üsem Bueb en zivilisierte Mäntsch zmake. Und jetzt chunnt e sones jungs, blonds Mädi dethäär und bringts innert vier Wuche färtig!»

Eine Häusleinschnecke zu ihrer Freundin: «Mein Mann ist der reinste Zatopek. Gestern war er noch auf der andern Gartenwegseite.»

Ein Mann kommt zufällig des Weges, als ein ihm Unbekannter seine Frau im Stadtpark küsst. Er macht eine böse Szene. Worauf die Frau: «Jetzt mach doch keis Büro uuf, Tobias, ich weiss jo nid emal, wie däa heisst!»

«**E**ine Lust, in unserer Bude zu arbeiten! Wir haben jetzt die Viertagewoche eingeführt.»
«Märssi, ihr habt einen verflixt netten Boss!»
«Netten Boss? Dem haben wir's doch gar nicht gesagt.»

Der Meteorologe diktiert seiner Sekretärin: «Vormittags noch sonnig, nachmittags Regen.»
Drauf die Sekretärin: «Scho no blöd, ich ha doch zmitag wele uf de Üetliberg!»
«Also», lenkt der Meteorologe ein, «schtriiched Sie de Räge!»



Der mittlerweile pensionierte Junggeselle auf die Frage, warum er nicht geheiratet habe: «Mir isch ungefähr g gange wie säbem, wo in Wald isch go en Ascht sueche zum en Wanderschträge schniide. Wän er en guete Ascht gseh hät, hät er tänkt: «Vilicht häts no en bessere ume.» Und hät gsuecht, bis de Wald färtig gsii isch.»

«**W**as hät lne a mine Gedicht am beschte gfale?» — «Dass vorne schoht: «Nachdruck verboten»...»

Der Schlusspunkt

Bei unausstehlichen Kindern sind das Unausstehlichste mitunter die Eltern.

Ted Stoll

Power Drink

Vielleicht ist Ihnen das Inserat auch aufgefallen. Eine Weltfirma (NASA-Lieferant!) schenkt Ihnen für nur DM/Fr. 185.40 (statt 485.40) zwei mit Sand oder Wasser zu füllende Plastik-Hanteln sowie eine Büchse mit kerngesunder Muskelnahrung, ausreichend für zehn Liter «Power Drink». Wer das trinkt und täglich Hanteln stemmt, dem werden vierzig Zentimeter Muskelzuwachs garantiert, erreichbar innert vier Wochen.

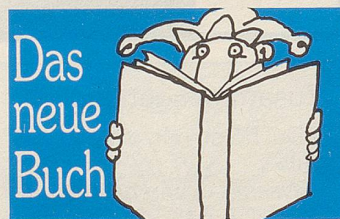
Ich habe den Power Drink probiert, vermutlich ist es Eiweiss mit Hefe und Biochemie. Schon nach dem ersten Schluck habe ich die Kur abgebrochen, ich bleibe bei meiner Ovomaltine. Die Kraftnahrung habe ich Werner geschenkt, er besitzt einen Windhund. Letzterer hat das Zeug gefressen, jetzt hat er Muskeln wie Chiantiflaschen. Schon dreimal musste das geplatze Fell genäht werden.

Wenn Fido ein Bein hebt und die Knollenberge spielen lässt, so ist das ein furchterregender Anblick. Selbst die grössten Dobermänner nehmen heulend Reissaus. Befremdlich ist nur, dass die Testikel sich zurückgebildet haben. Zudem kann sich Fido nur noch mühsam fortbewegen, und auch sein Benehmen ist sonderbar. Hündinnen lassen ihn kalt, und Pipi macht er in Hockstellung. Dafür hat er jetzt eine imposante Postur. An der nationalen Hundeschau ist ihm ein erster Preis verliehen worden ... in der Kategorie Bulldoggen. Wau!

Werner Reiser

Kurznachruf

Er redete zuviel und starb an einer Sprech-Blasen-Entzündung.



Helvetisches

«*Heil dir Helvetia*» («Die Freude an der Macht») ist ein kritisches Staatskundebuch, das sogar spannend ist. Es beschreibt, wie sich in der Schweiz Macht und Einfluss geltend machen, und die Texte unterschiedlichster Autoren sind karikaturistisch illustriert von Hans Sigg. Der Herausgeber, Christian Fehr, steuerte u.a. das «Drehbuch einer Bundesratswahl» (am Beispiel vom 7.12.83) bei sowie ein Kapitel «Machtspiele, Intrigen und Tragödien» (über Bundesräte und Bundesratswahlen seit 1848), die ebenso aufschlussreich und bedenkenswert sind wie brillant. Photos sowie eine Bildtafel mit den Porträts aller bisherigen Bundesräte ergänzen den bei Gutenberg, Olten, erschienenen aktuellen und aktuell bleibenden Band.

Von Jürg Hinnen (J.Hinnen-Verlag, 8021 Zürich) ist der Dokumentarband «Verschwörung in der schweizerischen Demokratie und

Versagen der europäischen Menschenrechtskommission». Der Autor beschreibt wohl dokumentiert einen Vorfall, der die Verfilzung zwischen Wirtschaftsmächtigen und eidgenössischer Verwaltung blosslegt und beweisen soll, wie unter dem Deckmantel der Demokratie höchst undemokratisch Macht ausgeübt wird. Eine Episode aus dem Dschungel helvetischer Filzokratie.

Ein winziges Büchlein (Format 7×12cm), aber 2,5cm dick, ist der Faksimile-Nachdruck des «*Helvetischen Almanach für das Jahr 1800*» mit Kalendarium sowie Chronik des Jahres 1799 und einer ganzen Reihe von Beiträgen, wie Briefe von J.F. Poggio aus Schweizer Heilbädern, Berichte über Benvenuto Cellinis Aufenthalt (1537) in der Schweiz, über die Republik Gersau, über die «merkwürdige Confirmation einer taubstummen Tochter zu Genf», über «eine Gemälde-Ausstellung in Zürich» ... Zeitgenössisch und (z. T. farbig) illustriert bildet das Büchlein ein reizendes Kuriosum. (Schweiz. Verlagshaus, Zürich.) Johannes Lektor

LUFTSEILBAHN

Chäserrugg

UNTERWASSER

Ein Erlebnis täglich bis 28. Oktober!